Chronik Bergorte

(Aichelberg, Hünerberg, Meistern)

Kreisarchiv
Calw

S 05-71

Chronik

der

Gemeinde Bergorte O.A. Calw

Begonnen am 1 Januar 1925 von Hauptlehrer Edelmann.

Fortgeführt vom .... an von ....

Kreisarchiv
Calw

S05-F1

Druck und Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart.
1896.

Vorbemerkungen.

I. Name, Ortsklasse (Stadt, Pfarrdorf, Marktflecken), politische Zugehörigkeit; Benennung der zum Gemeindeverband gehörigen Teilgemeinden, Weiler und Parzellen.

Gemeinde Bergorte im Oberamt Calw; Land: Württemberg.

Teile der Gemeinde:

Pfarrdorf Aichelberg mit Aichelberger Sägmühle im Kleinenztal und Haus im Enztal

Weiler Hünerberg

Rehmühle

Weiler Meistern

II. Geographische Lage, Grenze, Gewässer, Berge, Höhe über dem Meer, Klima.

Die Gemeinde Bergorte liegt zwischen der großen und der kleinen Enz; diese beiden Flüsse sind Markungsgrenzen im Westen und Osten. Der Rüllerbach fließt ganz auf der Markung Bergorte.

Vorbemerkungen.

	ha	a
III. Größe der Markung nach der Landesvermessung		
Größe der Markung nach neueren Aufnahmen		

Zahl der Parzellen Aichelberg, Hünerberg, Rehmühle, Meistern, Kälbermühle (Pumpstation)

Von der Gesamtfläche entfallen auf:

1. Äcker und Wechselfelder (auch Hackraine) . . . .
2. Gärten und Länder (Blumen-, Wurz-, Gemüsegärten, Baumschulen, Kraut-, Hanf- und andere Länder, Grasgärten ohne Bäume) . . . .
3. Hopfengärten . . . .
4. Baumgüter . . . .
5. Wiesen (auch einmähdige Wiesen, Holzwiesen, Streuwiesen) . . . .
6. Weinberge . . . .
7. Weiden (auch Böschungen, Grasraine, Laubholzgebüsch, Sicherheitsstreifen, ertragsfähige Öden, Weidenkulturen) . . . .
8. Torffelder und Torfstiche . . . .
9. Hausplätze (Bauplätze), Arbeits- und Niederlageplätze; Steinbrüche, Erz-, Thon-, Sand- und Mergelgruben; Fischwasser und Teiche; Parkanlagen 2c. . . . .
10. Waldungen . . . .
11. Betriebsfläche der Eisenbahnen, der Staats-Hüttenwerke und Staats-Salinen . . . .
12. Steuerfreie Flächen (ertragslose Öden, Begräbnisplätze; Haus- und Hofräume; Wegeland; Gewässer) .

Vorbemerkungen.

IV. Gemeindeorganisation, insbesondere Zahl der Gemeinderäte und der Bürgerausschuß-mitglieder; Gemeindebeamte etc.

V. Kirche

1. Kirchengebäude (auch Kapellen ꝛc.)

Seit 1906/07 eine Kirche mit Pfarrhaus

2. Zahl der Pfarrstellen eine, der Kirchengemeinderatsmitglieder acht.*)

*) Da wo mehrere Kirchspiele in einer Gemeinde bestehen, ist die Zahl derselben und je die Zahl der Pfarrstellen und der Kirchspiel-Kirchengemeinderatsmitglieder anzugeben, auch das etwaige Bestehen eines Gesamt-Kirchengemeinderats und etwaiger Ausschüsse zu erwähnen.

Vorbemerkungen.

VI. Schule

1. Schulgebäude.

1. In Aichelberg: Haus Nr. 24. Jahrzahl über dem Hauseingang: 1848. Im Erdgeschoß befindet sich das Ratszimmer mit Nebenräumlichkeiten, im 1. Stock Schulzimmer und Lehrerwohnung.

2. In Meistern: Haus Nr. 7.

3. In Hünerberg: Haus Nr. 9.

2. Zahl und Benennung der Schulen.
(Volksschulen, Realschulen, Lateinschulen, Gymnasien ꝛc.)

3. Zahl der Lehrerstellen.

In Aichelberg eine ständige Lehrstelle,
" Meistern eine " "
" Hünerberg bis 1927 eine unständige Lehrstelle, nur winters [illegible]

4. Schülerzahl.

Vorbemerkungen.

VII. Weitere wichtigere Gebäude.

VIII. Wappen der Gemeinde.

IX. Schriften über den Ort, Karten, Pläne, Bildnisse.

Vorbemerkungen.

X. Geschichte des Orts bis zum Jahr, in welchem diese Chronik begonnen wurde.

1595. Die älteste Jahreszahl, die der Schreiber dieses, Hauptlehrer Edelmann, im Ort gefunden hat, ist: 1595. Diese Zahl ist eingemeißelt in der Stirnseite einer Steinplatte, die das Dach eines Schöpfbrunnens bildete, der sich an der tiefsten Stelle des Orts Aichelberg befindet, bei dem Feuersee, östlich der Ortsstraße zwischen Haus Nr 10 u. 11.

1865 Wasserversorgung. Bei Haus Nr 11 befand sich ein laufender Brunnen, der gespeist wurde aus Quellen, oder besser gesagt: aus Stellen mit Grundwasser, die sich im Wald oberhalb der jetzigen Gemeindesportschule (?) westl. der Straße nach Simmersfeld befinden. Zu sehen sind heute noch 3 rund ausgemauerte Brunnenlöcher, von denen das Wasser in hölzernen Deicheln zu dem Brunnen geleitet wurde. Die Leitung wurde 1924/25 entfernt, als der Wald südwestl. des Orts zu Feldern ausgestockt wurde. – Sonst gab es gegrabene Brunnen, in denen sich Wasser sammelte; diese Brunnen sind jetzt (1931) verdeckt oder zugeschüttet. –

1898. Seit 1898/99 ist die Gemeinde an die Leitung der nördl. Schwarzwaldwasserversorgung angeschlossen, deren Hauptquellen und Pumpwerk und Hauptwasserreservoir auf Markung Bergorts (?)/Aichelberg liegen. – Zu erwähnen sind noch die Hülben, gegrabene Wasserlöcher, z. T. mit Lehm ausgeschlagen, in denen sich meist Regenwasser sammelte und die hauptsächlich als Viehtränke (Waschwasser!) (?) dienten. Einige dieser Hülben sind noch offen, andere zugeschüttet, doch entquillt ihnen in nassen Zeiten noch Wasser.

Vorbemerkungen.

Die Häuser sind nach Schwarzwälderart gebaut und eingerichtet: Grundmauern bis zum ersten Stock aus behauenem Sandstein, in neuer Zeit auch aus Beton; darüber Fachwerk aus Balken (Nadelholz), ausgemauert mit Bruch- oder Schwemmsteinen (: Kunststein); verschalt wird das Fachwerk mit Täferdielen, darauf Schindeln genagelt, diese mit Ölfarbe gestrichen. Fast alle Häuser sind mit Ziegeln gedeckt, nur das jetzige Gemeindehaus, früher Forstwarthaus (Nr. 5), 1927 von d. Staats-Forstdirektion erworben, hat noch Schindeldach.

Die Einteilung der Häuser:
Innerhalb der Steinwände: Stall und eventuell Nebengelasse; darüber innerhalb des Fachwerks: Wohnstube, Kammer, Küche und Nebenkammern; nach rückwärts unter demselben Dach, vom Stall und 1. Stock durch Feuerwand getrennt, die Scheuer. Daneben besonders: Schopf für Holz, Streu, Wagen, ein besonderes Backhaus; der Keller ist meist im Haus, manchmal auch unterm Schopf.

Hausbauten:

1922: Gottfried Schleeh, Hünerberg, jetzt: Christian Schleeh, Haus Nr: 14

1922: Konrad Schaible, " , Wirtschaft z. Waldhorn; das Haus ist 1921 abgebrannt, Haus Nr. 7

1924: Haus der Schwarzwaldwasserversorgung Aichelberg, Haus Nr. 50 Wohngebäude des Brunnenwärters (Wilhelm Vollmer).

1925: Forsthaus des staatl. Forstamts in Aichelberg, im Wald rechts der Straße n. Hünerberg, Haus Nr: 51; das Haus ist ganz massiv aus Sandstein und Backstein gebaut.

Vorbemerkungen.

elektrisch. Licht. Seit 1913 hat Aichelberg Straßenbeleuchtung (elektr.) mit 3 Flammen. 1927 wurde elektrisches Licht auch in Hünerberg und Meistern eingerichtet. Der Strom ist Wechselstrom mit 220 Volt Spannung und wird vom Gemeindeverband Elektrizitätswerk Teinach-Station bezogen.

Wildbader Sträßle. Das Wildbader Sträßle wurde 1923/24 in der unteren Hälfte (auf Markung Wildbad) mit Vorlage und Walzung gebaut. Dabei fanden viele Wildbader und auch Aichelberger Arbeitslose Arbeit. Es war eine schlechte Zeit; die Geldentwertung war ungeheuer, daher kam der Name Millionen-, Milliarden-, Billionen-Sträßle auf. Im Dezember, bei Einführung der Rentenmark-Währung galt 1 Rentenmark = 1 Billion Mark. Die Gemeinde mußte zur Deckung der Straßenbauschuld 1924 35 000 RM aufnehmen. Der obere Teil der Straße bis an die Wegkreuzung nach Hünerberg wurde 19   mit Vorlage versehen und gewalzt. Die untere Hälfte hat Kalksteinauflage, die obere Schwarzwaldgneis. Seit etwa 1920 verkehrt täglich von Oberweiler nach Wildbad ein Milchfuhrwerk, seit einigen Jahren ist es automobilisiert; dadurch ist den hiesigen Einwohnern regelmäßige Verkehrsgelegenheit nach Wildbad geboten.

Postverkehr. Der Postverkehr geht nach Simmersfeld, von dort kommt täglich ein fahrender Postbote, der ganz Bergorte, außer Kälbermühle bedient.

Arzt Seit 1922 ist in Simmersfeld ein Arzt, der regelmäßig wöchentlich zweimal nach Aichelberg kommt. Zum Wartegeld des Arztes gibt die Gemeinde Bergorte einen Beitrag in Form von Holz.

Kirche Kirche und Pfarrhaus wurden 1907/08 erbaut und damals eine eigene Kirchengemeinde gegründet. Vorher war Aichelberg nach Zwerenberg; Hünerberg u. Meistern n. Neuweiler eingepfarrt.

Ständige Pfarrer: 1911 - 1924: Pfarrer Holzapfel,
1926 - 1931: Pfarrverweser u. ab 29: Pfarrer Hummel.

Vorbemerkungen.

Glocken: Während des Weltkriegs wurden 2 Kirchenglocken und die Rathausglocke abgenommen und eingeschmolzen. 1922 wurden die 2 Kirchenglocken wieder ersetzt durch Beitrag der weltlichen Gemeinde, durch Sammlung und Stiftung.

Eisernes Kreuz: Während des Weltkriegs wurde in der Kirche auf eine Eichentafel mit silbernen u. schwarzen Nägeln ein „Eisernes Kreuz" genagelt. Für die Gefallenen der Gemeinde wurden im Chor der Kirche Kränzchen mit den Namen aufgehängt.

1922 Kriegerdenkmal. 1922 wurde durch die Gemeinde den Gefallenen (28) ein Ehrenmal in Form eines Grenzsteins mit Namentafel beim Schul- und Rathaus errichtet. Der Platz wurde durch Rückversetzung des Ortsarresthäuschens gewonnen.

1925: Der Kriegerverein Bergorte feierte sein 25jähr. Jubiläum.

Veteranen: Die beiden letzten Veteranen von 1866 u. 1870 waren Wagner Gottlieb Volz u. Adam Seitz, von Aichelberg. Sie starben 1927 u. 1930.

1920. Neue Felder. Die kleine Feldmarkung veranlaßte besonders die Holzhauer, auf Waldausstockung zu dringen. Erst 1924 kam ein Kaufvertrag der Gemeinde mit den Privatwaldbesitzern Konr. Großhans u. David Großhans zustande und es konnte anschließend an die Felder östl. des Ortes und zu beiden Seiten der Straße n. Simmersfeld auf Gemeindeboden mit dem Waldausstocken begonnen werden. Der Platz wurde käuflich überlassen, der Morgen zu 200.- M. Das Ausstocken mußte von den Käufern besorgt werden. – Im Hünerberg und Weihern wurde auch von der Gemeinde u. Privatwaldbesitzern Platz zur Verfügung gestellt

Vorbemerkungen.

Vorbemerkungen.

Vorbemerkungen.

Vorbemerkungen.

Chronik.

Jahrgang 1931

Begonnen wurde diese Chronik, als im Ort waren:

Pfarrer Hummel

Schultheiß, seit 1931: Bürgermeister Lörcher, Michael

Lehrer: in Aichelberg: Hauptlehrer Edelmann
" Meistern: " Roos.
in Aichelberg: seit 30. 7. 1931 Hauptlehrer Boehm

7. März: Die Gemeindejagd wurde auf 6 Jahre verpachtet um jährlich 1750.- RM an Fabrikant Albert, Pforzheim. Bisher galt sie 2000.- RM; der Wenigererlös wurde erzielt, weil eine 2. Eigenjagd inzwischen ergeben.

8. März: Wahl zum Kirchengemeinderat und Landeskirchentag.
Stimmberechtigte (25 Jahre alt!): 194
Abgegebene Stimmen: 54 = 27,8 v. H.

1. April: Neuer Gemeindepfleger, gewählt vom Gemeinderat: Michael Roller, Oberholzhauer, Aichelberg.

Von Mitte Januar bis März mußte der Bahnschlitten 10 mal geführt werden. Diese Zeit war sehr schneereich und kalt. Die Hasen kamen in die Gärten und hielten sich auch untertags in der Nähe der Siedlungen auf.

7. April: Pfarrer Hummel verzieht nach Steinenberg O.A. Schorndorf. (5 Jahre in Aichelberg)

16. April: Hauptlehrer Edelmann, Aichelberg, verzieht n. Plattenhardt/Fild.; er war 13 Jahre Lehrer in Aichelberg.

1. März: Eintritt des 1. Mitglieds in die N.S.D.A.P. Gustav Frey. Mitgl. Nr. 437647.

13. März: 1. Wahlgang zum Reichspräsidenten

10. April: 2. " " " Generalfeldmarschall wurde mit 51% Stimmen gewählt.

31. Juli: Bei der Reichstagswahl erringen die Nationalsozialisten insgesamt in der hiesigen Gemeinde alle gültig abgegebenen Stimmen.

30. Januar: Tag der Machtübernahme durch Adolf Hitler.

Mit diesem Tag beginnt auch in der hiesigen Gemeinde das gewaltige Leben im 3. Reich

Am 9. Mai ~~wurde~~ hat der bisherige Bürgermeister Lörcher ~~von~~ sein Amt letztmals ausgeübt. Vom neuen Gemeinderat wurde als Stellvertreter Gemeinderat Gustav Frey bestimmt, der auch am 31. Oktober von der Regierung zum Bürgermeister ernannt wurde. Um die Stelle hatten sich noch beworben

1. David Grosshans, Bauer
2. Ernst Faist, Taglöhner

1. Juli: Ernennung des Gustav Frey, Holzhändlers zum Stützpunktleiter der N.S.D.A.P.

12. Nov.: Die Gemeinde hat mit 100% für die N.S.D.A.P. abgestimmt.

19. August: 100 % Stimmen für die N.S.D.A.P. bei der Volksabstimmung u. Reichstagswahl.

2.–9. Sept. Teilnahme des Gustav Filz Bürgermeisters am Reichsparteitag in Nürnberg.

1. April: Die Familie Erhardt in Enztal sind nach Enzklösterle ausgewandert. Am 25. Mai wurde Erhardt zum Ehrenbürger der Gemeinde Bergorte ernannt.

1. Mai: Verleihung der Ehrenkreuze an die Krieger von 1914

25. Juli: Erste Musterung der Rekruten bei der Wiedereinführung der allg. Wehrpflicht in Neuweiler.

Gemustert wurden: Albert Frey, Ludwig Schaffrandt, Fritz Würster, Konrad Schaible, Adam Volz

31. ~~Sept.~~ Jun.: Hauptlehrer Böhm verläßt Aichelberg und zieht nach Grossbottwar

1. Sept. Neuer Lehrer in Aichelberg wird Gottlieb Günther, Hauptlehrer.

29. März: Bei der Volksabstimmung stimmen 100% für den Führer: Kein Nein-Stimmen.

Sept.: In der Gemeinde wird erstmals eine N.S. Frauenschaft gegründet.

Juni: Michael Volz, Ortsbauernführer in Kinerberg wird der Ehrenschild der Landesbauernschaft als erbeingesessenes Bauerngeschlecht verliehen. Sein Bild erscheint auf der Titelseite der Süddeutschen Rundfunkzeitung „Südfunk“!

1. Dez.: Neuer Lehrer in Meistern: Hauptlehrer Ernst Gronbach

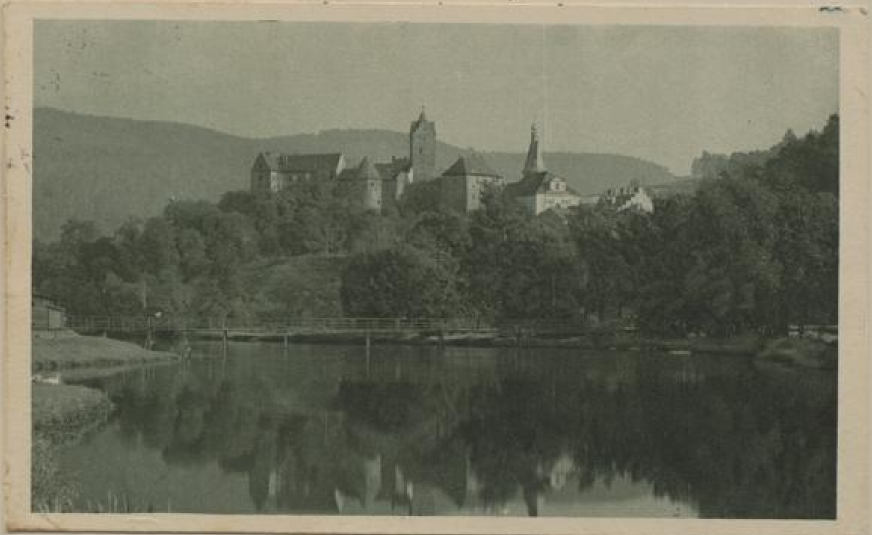
12. März: Beim Einmarsch der deutschen Truppen nach Österreich waren von der hiesigen Gemeinde dabei:
1. Ludwig Veselschwerdt von Meistern
2. Fritz Würster von Aichelberg

(1938

10. April: 100% Stimmen bei der Volksabstimmung für den Führer.

1. Juli: Waldmeister Schmid Meistern scheidet altershalber aus seinem Dienst. An seine Stelle tritt: Friedrich Schlecht von Meistern.

24. Sept.: Gefreiter Roller jg. (geb. 1906) wird zum Heer einberufen und ist dabei wie die deutschen Truppen anfangs ~~November~~ Oktober das Sudetenland besetzen. Er schickt einen Brief an den Bürgermeister, der Zeugnis ablegt, der Schönheit des Landes und der großen Not der Bevölkerung. Hauptlehrer Gottlieb Günther von Aichelberg war ebenfalls dabei.



1. Oktober: Der seitherige Stützpunkt Bergorte der NSDAP wird zur Ortsgruppe erhoben. Erster Ortsgruppenleiter wird Hauptlehrer Gronbach von Meistern.

Sommer: An der neu erbauten Schwarzwaldhöhenstraße Calmbach-Freudenstadt im Kleinenztal werden holzgeschnitzte Weg-weiser aufgestellt [illegible]